HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Förder*innen des „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“,

wie schon in dem letzten Newsletter angekündigt, wurde die Ausstellung „Mainz 1945 – Kriegsende und Neubeginn“ bis zum 16. Mai verlängert. Wir freuen uns über die zahlreichen Besuchenden, die in den letzten Wochen den Weg in unser Haus fanden, um sich die Ausstellung anzuschauen. Mit diesem Newsletter möchten wir auf die kommenden Veranstaltungen im Mai hinweisen.

Bei Fragen zu den anstehenden Veranstaltungen oder allgemein zu unserer Arbeit melden Sie sich gerne unter info@hde-mainz.de. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite oder bei Instagram.

Zugleich wollen wir diesen Newsletter nutzen, um uns bei der ehemaligen rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig für die gute Zusammenarbeit und die stetige Unterstützung unserer Arbeit zu danken. Zugleich gratulieren wir dem designierten rheinland-pfälzischen Bildungsminister Sven Teuber und hoffen auf die Fortführung einer guten Zusammenarbeit.

Veranstaltungen

Sonderöffnungszeit des HdE: Ausstellung „Mainz 1945 – Kriegsende und Neubeginn“

Stadtarchiv Mainz - BPS

Die Tafeln zu „Mainz 1945 – Kriegsende und Neubeginn“ sind noch bis zum 16. Mai in unserem Haus und in unseren Fenstern zu sehen. Daneben öffnen wir das HdE am **Sonntag, dem 11. Mai von 13 bis 16 Uhr** für Interessierte. Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Bildungsangeboten die Ausstellung in unseren Räumlichkeiten nicht immer zugänglich ist. Daher empfehlen wir Ihnen, sich vor Ihrem Besuch kurz anzumelden. Gerne per Mail an kontakt@hde-mainz.de oder telefonisch unter 06131-6177447.

Außerdem möchten wir darauf aufmerksam machen, dass der Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. am 16. Mai um 11 Uhr einen Rundgang „Auf den Spuren der Nachkriegszeit durch Mainz“ anbietet (Startpunkt: Schillerplatz, Fastnachtsbrunnen).

HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Gedenkveranstaltung an die Deportation der Sinti und Roma am 16. Mai 1940

Freitag, 16. Mai 2025 | 16.30 Uhr | Gedenkstele in der Altenauergasse 7–9

Am 16. Mai 1940 – vor 85 Jahren – begann in Mainz und anderen Städten die Verhaftung und Deportation von Sinti- und Roma-Familien, die aus ‚rassischen Gründen' von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. In der Nacht wurden 107 in Mainz lebende Sinti im Polizeigefängnis der Stadt Mainz inhaftiert und später vom Güterbahnhof nach Asperg deportiert. Auch Sinti und Roma aus Rheinhessen und der Pfalz befanden sich unter den Deportierten. Sie alle wurden auf der Festung Hohen Asperg unter menschenunwürdigen Bedingungen eingesperrt.

Einige Tage später wurden die Familien von dort aus in das besetzte Polen deportiert, wo sie ausgebeutet, misshandelt und in Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet wurden. Nur wenige der Mainzer Sinti konnten den menschenverachtenden Terror der NS-Diktatur überleben und in ihre Heimat zurückkehren.

Anlässlich des Gedenkens an die Deportation der rheinland-pfälzischen Sinti und Roma am 16. Mai 1940 laden die Stiftung „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz", der FC Ente Bagdad und der Regionalverband Deutscher Sinti und Roma, Rheinhessen-Nahe um 16.30 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung an der Gedenkstele in der Altenauergasse 7–9 in der Mainzer Altstadt ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen und so gemeinsam mit uns ein Zeichen der Erinnerung und zugleich gegen jegliche Form der Ausgrenzung und Verfolgung setzen.

Anmeldung per E-Mail erbeten an: kontakt@hde-mainz.de

HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Stolpersteinverlegung

Dienstag, 20. Mai 2025 | 13.00 Uhr | Startpunkt: Gonsbachstraße 6 in Mainz-Gonsenheim

Auch in diesem Jahr werden in Mainz wieder Stolpersteine verlegt. Gemeinsam mit dem Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. und der Landeshauptstadt Mainz laden wir zur Verlegung am 20. Mai ein. An diesem Tag werden sowohl in Mainz-Gonsenheim als auch in der Mainzer Altstadt Stolpersteine verlegt. Künftig soll so an folgende Menschen erinnert werden:

- Anna Maria Becker (Gonsbachstraße 6); 13.00 Uhr
- Margaretha Katharina Martin, geb. Weiß (Gonsbachstraße 6)
- Fritz Martin (Gonsbachstraße 6)
- Hermine Blum (Emmerich-Josef-Straße 4); ca. 14 Uhr
- Else (Elisabeth) Ganz (Breidenbacherstraße 25); ca. 14.20 Uhr
- Siegfried Rosenbusch (Emmeranstraße 10); ca. 14.40 Uhr
- Albert Rosenbusch (Emmeranstraße 10)
- Erna Rosenbusch, geb. Fröhlich (Emmeranstraße 10)
- Therese Rosenbusch (Emmeranstraße 10)
- Henriette Roos, geb. Kaufmann (Bauhofstraße 8); ca. 15.15 Uhr

---

Mainzer Demokratiemesse

Dienstag, 20. Mai 2025 | 18.00 Uhr | Foyer des Stadthauses, Große Bleiche, Mainz

Am 20. Mai 2025 ist es wieder soweit! Die Mainzer Demokratiemesse bringt engagierte Menschen, Initiativen und Organisationen zusammen, die sich für Demokratie, Vielfalt & gegen Rechtsextremismus starkmachen. Unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt! Und jetzt?“ setzen wir auch dieses Jahr den Fokus auf ehrenamtliches Engagement – denn gemeinsam können wir viel bewegen! Dank der tollen Unterstützung von Studierenden & dem Career Service der JGU erwarten die

HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Besucher*innen spannende Angebote, inspirierende Gespräche und jede Menge Möglichkeiten, aktiv zu werden!

Einfach vorbeikommen und gemeinsam ein Zeichen für Demokratie setzen! Die Mainzer Demokratiemesse ist eine Kooperationsveranstaltung des Mainzer Ehrenamtsbüros MEM, dem Stadtjudendring, dem Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz und der Landeshauptstadt Mainz.

„Es war einmal… Vergessene 05er“ | Buchvorstellung

Mittwoch, 4. Juni 2025 | 18.30 Uhr | Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz

Die Historie des 1. FSV Mainz 05 vor und während der NS-Zeit ist auch heute noch vielen kaum bekannt. Erst seit wenigen Jahren ist der Name des ermordeten jüdischen Vereinspräsidenten Eugen Salomon einer größeren Öffentlichkeit ein Begriff. Nun hat sich erstmals ein Team von Fans des Bundesligisten an eine breitere Aufarbeitung gemacht und weitere Biografien verfolgter und oftmals vergessener Nullfünfer recherchiert.

Auf 144 Seiten werden dabei zwölf Biografien und Hintergründe zur damaligen Zeit aufgearbeitet. Hierzu wurde über drei Jahre viel Zeit investiert und recherchiert:

„Spieler, Trainer, Sportler, Vorstand oder Gönner - alles Nullfünfer. Unterschiedliche Herkünfte, ganz verschiedene Schwerpunkte. Der eine hinterließ tiefe Spuren, während für den nächsten nur wenige Anhaltspunkte zu finden waren. Wir sind sehr stolz, Euch die erste Publikation rund um unseren 1. FSV Mainz 05 zu präsentieren, die sich intensiv mit dem Leben dieser Menschen beschäftigt, ihre Geschichten erzählt und anhand von vielen spannenden Bildern auch zeigt. Gleichzeitig versuchen wir zu erklären, wie der Verein in dieser Zeit aufgestellt war, wie er sich nach der ‚Gleichschaltung‘ im Sommer 1933 entwickelte und blicken auf den jüdischen Sport in Mainz.“

In einem Vortrag mit Buchvorstellung wird Nils Friedrich kurz auf die Ausgangslage der Recherche eingehen, bevor er einzelne Biografien sowie die Vereinsgeschichte tiefergehend vorstellen wird. So soll aufgezeigt werden, wie der Verein aufgestellt war und wie er sich nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten bis 1945 entwickelte. Anhand ausgewählter Biografien sollen auch die Recherchewege aufgezeigt werden.

Anmeldung per E-Mail erbeten an: kontakt@hde-mainz.de